



Der erste Jahrgang der Fußballschule in Trikots von Bayer Leverkusen

Ab sofort wird in Oberschlesien spielend Deutsch gelernt

## Helmut Nowak und Bayer Leverkusen unterstützen die „Miro Deutsche Fußballschule“ in Chronstau

**Chronstau.** Es ist ein eher beschaulicher, kleiner Ort in Oberschlesien. Doch seit dem 7. Februar 2015 ist Chronstau, wie der Ort heißt, nun neues Zentrum des deutschen Fußballnachwuchses. An diesem Tag eröffnete die „Miro Deutsche Fußballschule“. Die Schirmherrschaft übernahm dabei der in Oppeln geborene Fußballweltmeister Miroslav Klose.

Das Konzept hört sich recht simpel an: Kinder sollen im Rahmen des Fußballtrainings

die deutsche Sprache erlernen, also zwei Fliegen mit einer Klatsche schlagen. Doch so einfach das klingt mag, dass in Chronstau womöglich ein neuer Miro Klose heranwachsen kann, bedurfte vieler Bemühungen, erzählte DFK-Vorsitzender und Mitinitiator des Projekts Rafal Bartek. Letztlich ist es immer eine Frage der Finanzen. Sachausstattung, Trainerstunden, alles muss dauerhaft bezahlt werden. Und so war es ein Glücksfall, dass mit Heinrich Nyolt ein Unternehmer gefunden wurde, der ab Beginn Feuer und Flamme für dieses Projekt war und es seitdem mit persönlichem und finanziellem Einsatz unterstützt.

Auch die OMV NRW war bei der Eröffnung der Fußballschule vertreten. Unser Vorstandsmitglied (gebürtiger Beuthener) Helmut Nowak MdB war anwesend und kam nicht mit leeren Händen. Er brachte für die Kinder eine komplette Trainingsausstattung von Bayer 04 Leverkusen und Fußbälle mit. Im ersten Jahrgang trainieren 34 Jungs und Mädels in der Talentschmiede. Inzwischen hat Helmut Nowak mit einer Delegation die Kinder in Chronstau wieder besucht. „Es macht Spaß, zuzuschauen, wie hier nicht nur Nachwuchsfußballer, sondern auch die deutsche Sprache gefördert werden“, sagte der Abgeordnete erfreut.

## Kulturfördermittel nach § 96 BVFG willkürlich vergeben?

**Düsseldorf.** Werden Kulturfördermittel nach § 96 BVFG in NRW willkürlich vergeben? Dieser Frage sind abermals der Beauftragte der CDU-Landtagsfraktion für Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten, Werner Jostmeier MdL, und OMV-Landeschef Heiko Hendriks MdL in einer Anfrage nachgegangen. „Immer wieder werden Klagen an uns herangetragen, dass Förderanträge pauschal und ohne Begründung abgelehnt würden“, erklärt Jostmeier. Die Frage sei, warum Anträge abgelehnt werden, wenn doch jedes Jahr Mittel aus dem § 96er-Kulturfördertopf wieder in den Haushalt als nicht verausgabt zurückfließen. „Da passt eins nicht zum anderen oder es steckt ein klares System dahinter“, vermutet der Münsterländer Landtagsabgeordnete und Mitglied im OMV-Landesvorstand. Ebenfalls moniert Jostmeier, dass etwa bei der Ausschreibung von Projekten zur „Europawoche“ kaum Projekte von Vertriebenenverbänden berücksichtigt würden. „Das riecht doch stark nach einer Mittelvergabe nach Gutsherrenart. Dem wollen wir auf den Grund gehen“, so Jostmeier.

## Landesparteitag der CDU NRW beschloss neues Grundsatzprogramm Heiko Hendriks MdL: „Ein klares Bekenntnis zu den Vertriebenen, Aussiedlern und ihrem Kulturerbe“



Auf dem Landesparteitag kam OMV-Chef Heiko Hendriks ins Gespräch mit...

**Essen.** Auf ihrem Landesparteitag hat die CDU NRW ein **klares Bekenntnis zu den Vertriebenen und Aussiedlern und ihrem kulturellen Erbe** abgegeben. Im Grundsatzprogramm, das in Essen beschlossen wurde, gehen die Christdemokra-

ten gleich an mehreren Stellen auf die Themen der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten ein. OMV Landesvorsitzender Heiko Hendriks MdL zeigt sich zufrieden: „Bereits in der Präambel bezeichnet die CDU das Kul-



Staatssek. Dr. Ralf Brauksiepe MdB Landesvorsitzender der CDA NRW



Landtagsvizepräsident, Staatsminister a.D. Eckhard Uhlenberg MdL

tererbe der Vertriebenen und Aussiedler als untrennbaren Teil unserer nordrhein-westfälischen Identität und Kultur“. Das zeige den Stellenwert, den diese Menschen für das Land aber auch die Partei haben. Auch die **klare Verurteilung**

der Vertreibungen als Verbrechen gegen die Menschlichkeit wertet Hendriks positiv. „Einerseits, weil es noch einmal das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen im 70. Jahr nach den schrecklichen Ereignissen richtig einordnet. Andererseits, weil es vor dem Hintergrund der Ereignisse zeigt, wie aktuell das Thema Vertreibung auch heute noch ist“. Letztlich erkenne die CDU NRW auch die **besondere Brückenfunktion der Vertriebenen und Aussiedler einerseits und der deutschen Minderheiten** andererseits an. Insbesondere im Verhältnis zu Polen seien die Menschen, die die OMV vertrete, ein besonderes Potential, das es zu nutzen und stärker einzubinden gelte.

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
OMV der CDU NRW  
Verantwortlich i.S.d.P.:  
Sebastian Wladarz  
Wasserstraße 6  
40213 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 1360092  
Mail: sebastian.wladarz@  
cdn-nrw.de

Mehr über uns und unsere Politik erfahren Sie auf unserer Homepage:  
[www.OMV-NRW.de](http://www.OMV-NRW.de)

Unterstützen Sie die Herausgabe unseres OMV NRW Reports mit einer Spende:  
IBAN: DE43 3008 0000 0212 1104 00  
BIC: COBADEFFXXX  
Stichwort: Spende für die OMV NRW  
Herzlichen Dank!



Foto: Martin Rulsch



Staatssek. Prof. Günter Krings MdB Bezirksvorsitzender Niederrhein



Marie-Luise Fasse MdL, Vorsitzende der Stiftung Haus Oberschlesien



Staatssekretär Thomas Rachel MdB Bundesvorsitzender des EAK



dem Europaabgeordneten Dr. Markus Pieper

## EINLADUNG zur Landestagung der OMV NRW

Sehr geehrte Damen und Herren, schon jetzt möchte ich Sie herzlich zu unserer nächsten Landestagung am

**22. August 2015 ab 10:00 Uhr im Haus Oberschlesien, Bahnhofstraße 71, 40883 Ratingen-Hösel**

einladen. Seien Sie uns herzlich willkommen.

Ihr  
Heiko Hendriks MdL  
Landesvorsitzender

**OMV NRW gegen Abschaffung des HHG**

**Düsseldorf.** Die OMV NRW hat sich gegen die Änderungen im Häftlingshilfegesetz (HHG) ausgesprochen. Landesvorsitzender Heiko Hendriks betonte, dass es zwar prinzipiell richtig sei, kriegs- und nachkriegsbedingte Folgesachverhalte auf den Prüfstand zu stellen. „Allerdings sollten diese Prozesse nicht auf dem Rücken der Betroffenen ausgetragen werden.“ Menschen, denen in den Ostblockstaaten nach 1945 Freiheit, Demokratie und humanistische Werte so viel wert gewesen seien, dass sie dadurch zu politischen Häftlingen wurden, „sind aus unserer Sicht Helden, die Respekt und Anerkennung verdienen“.

**Neue Flyer sind da!**

Die neuen Flyer der OMV können in der Landesgeschäftsstelle oder über [www.omv-nrw.de](http://www.omv-nrw.de) bestellt werden.



**Brzezinka (PO) und Nowak (CDU) erinnern an „Oberschlesische Tragödie“  
Gemeinsames deutsch-polnisches Gedenken für die Opfer des NKWD-Lagers in Tost/Oberschlesien**



Fotos: Jostchim Makowski

Jacek Brzezinka (li.) und Helmut Nowak (re.) mit Zeitzeugen



Kranzniederlegung in Tost

**Tost.** „Es ist symbolisch, dass heute zwei Parlamentarier unter uns sind: der eine ist Pole, der andere Deutscher und beide sind sie in Beuthen geboren“, sagte die Vorsitzende des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) Tost Dorota Matheja. In einer bewegenden Feier gedachten zusammen mit zahlreichen Zeitzeugen, Vertretern der Politik und des konsularischen Korps der Bundestagsabgeordnete Helmut Nowak (OMV NRW) und der Sejm-abgeordnete Jacek Brzezinka (PO) der Opfer des NKWD-Arbeitslagers Tost vor 70 Jahren.

Der Einmarsch der Roten Armee, so betonten beide Abgeordneten, bedeutete für viele Oberschlesier Repressalien, Zwangsarbeit und oft auch den Tod. Allein über 3.000 starben in Tost. „Dass dies mit Befreiung nichts zu tun hatte, kann man an diesem Ort besonders deutlich spüren“, sagte Helmut Nowak sichtlich bewegt. Auch sein Kollege Brzezinka machte deutlich, dass nach dem Ende des verbrecherischen Nazi-Regimes „auch andere zu Tä-

tern wurden“. Dass man nun in einem zusammenwachsenden Europa gemeinsam an alle Opfer von Krieg, Terror und Gewalt erinnern könne, sei ein Geschenk der Geschichte und eine Verpflichtung zugleich: „Wir

müssen zusammen dafür arbeiten, dass sich diese Ereignisse nie wiederholen“, mahnte Nowak und äußerte seine Sorge über aktuelle Konflikte, „die direkt in unserer Nachbarschaft stattfinden“.

**Die OMV NRW vor Ort...**

Landesvorstandssitzung im März 2015 in Essen



Tag der Vereinigungen im Juli 2015 in Berlin



Landesvorstandssitzung im Juni 2015 in Düsseldorf



Bundesvorstandssitzung der OMV im Juli 2015 in Berlin



Mehr Impressionen finden Sie auf unserer Internetseite unter der Adresse [www.omv-nrw.de](http://www.omv-nrw.de)

**DDR-Unrecht: Der Verantwortung entzogen**  
von Maria-Theresa van Schewick, stellv. Landesvorsitzende der OMV NRW



Foto: privat

Gleich nach der Maueröffnung fuhr ich zum ersten Mal frei durch Mitteldeutschland. Zum letzten Mal war ich vor einem Jahr in Erfurt und Weimar. Die Eindrücke völlig veränderter Landschaften, neuer Autobahnen und Straßen, wie Häuser sind nach 25 Jahren deutschen Zusammenwachsens immens. Doch stellen sich mir immer wieder zwei Fragen: „Mit welchem Personal wurde dieser Wandel vollzogen? Wie wurde Vergangenheit bewältigt?“ Als die Mauer fiel war die Euphorie im Westen und Osten groß. Aber eine Skepsis blieb bei mir, wie bei vielen Bürgern bestehen: Blieben die alten Bonzen auch die neuen? Die Skepsis war nicht unbegründet, wir wissen heute, dass viele Mitarbeiter Schlüsselfunktionen in den fünf neuen Bundesländern übernahmen. Wie konnte das geschehen? Das Ministerium für Staatssicherheit hatte 1989 über 10.000 hauptamtliche Mitarbeiter und ca. 170.000 inoffizielle Mitarbeiter (IM). Viele der inoffiziellen Mitarbeiter waren in erster Linie in anderen, zum Teil wichtigen Funktionen, ob Forschung und Wissen-

schaft, Polizei und Feuerwehr tätig und wurden auch nach der Wende im Öffentlichen Dienst weiter benötigt. Ihr Fachwissen schützte sie vor genaueren Untersuchungen. Leider wurden Überprüfungen zu selten vorgenommen, denn Möglichkeiten bestanden. Bereits am 3. Oktober 1990 wurde das Amt des Sonderbeauftragten der Bundesregierung für die Stasi-Unterlagen unter der Leitung von Joachim Gauck eingerichtet. Ziel war die systematische Erfassung des noch vorhandenen Datenbestandes der Stasi und deren Offenlegung. Damit sollte gewährleistet werden, dass das Wissen über die Machenschaften der DDR nicht vernichtet werden. Aber: Die Überprüfungsmöglichkeit für den Öffentlichen Dienst lief Ende 2006 aus und die MfS-Mitarbeit gilt rechtlich als verjährt. Seitdem können nur noch Personen überprüft werden, die Spitzenpositionen in Politik, Sport und Verwaltung innehaben. Daher sind spektakuläre Veröffentlichungen von heutigen „Prominenten“ noch möglich. Da es keine moralische Verjährung gibt, muss die Gesellschaft hier weiterhin wachsam sein. Einerseits über die DDR-Vergangenheit offen diskutieren und andererseits offen ehemalige Funktionäre der Stasi und ihre Rolle im Unrechtsstaat ansprechen. Wie nach 1945 so ist es nach 1990: Viele Aktive können und wollen auch Jahrzehnte nach Ende des Unrechtsstaates nicht die Verantwortung für ihre Rolle im System übernehmen.

**„Großer Schlesier“ verstorben: Trauer um Heinrich Windelen**



Foto: www.kas.de

**Warendorf.** „Wir haben ihm viel zu verdanken“ so der Landeschef der OMV NRW, Heiko Hendriks MdL, anlässlich des Todes des ehemaligen Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen Heinrich Windelen (im Foto li.), der im Alter von 93 Jahren in Warendorf verstarb. „Als heimatvertriebener Ostdeutscher setzte er sich stets mit Nachdruck und Hartnäckigkeit für die Interessen der Vertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler ein“, so Heiko Hendriks. Folgerichtig wurde Windelen 1969 zum letzten Bundesminister für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte ernannt; von 1983 bis 1987 bekleidete er das Amt des Bundesministers für innerdeutsche Beziehungen und war ein Pfeiler in der auf die Wiedervereinigung ausgerichteten Deutschlandpolitik von Kanzler Helmut Kohl.

**OMV-Kreisverband der CDU Ennepe-Ruhr hat sich neu gegründet**

**Witten.** Im Beisein des OMV-Landesvorsitzenden Heiko Hendriks MdL und des Kreisvorsitzenden der CDU Ennepe-Ruhr, Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Brauksiepe, wurde der Kreisverband der Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung der CDU NRW Ennepe-Ruhr neu gegründet. Heiko Hendriks wörtlich: „Obwohl wir schon seit eini-

gen Jahren viele Mitglieder im Ennepe-Ruhr-Kreis haben, ist es uns nun endlich gelungen, einen Kreisverband zu gründen. Es freut uns insbesondere, dass ein Vorstand aus der Bekenntnis- und Erleb-

nisgeneration gebildet wurde.“ Zum Kreisvorsitzenden



Foto: privat

Staatssekretär Dr. Ralf Brauksiepe (li.), Maximilian Lietz und OMV-Landesvorsitzender Heiko Hendriks MdL

wurde einstimmig Maximilian Lietz (21) gewählt. Sein Stellvertreter ist Kevin Jakubowski (23). Schriftführer wurde Adam Elnakhal (24) und Pressereferent Simon Nowack (30). Zu Beisitzern wurden gewählt: Lutz Hahnuschka (80), Rolf Antkowiak (72), Nils Buchartowski (27) und Jan-Nicklas Herbrechter (19).